

Tipps von Frau zu Frau

Sabine Balan hat sich vor einem Jahr selbstständig gemacht. Mit Seminaren erklärt sie Frauen – und Männern, wie Selbstständigkeit gelingen kann.

Nachdem Sabine Balan seit acht Jahren an der vhs Regensburg Seminare für Existenzgründer gehalten hat, hat sie vor einem Jahr das gemacht, was für sie am nahe liegendsten war: Sie hat selber den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Frau Balan, gibt es Bereiche, in denen besonders viele weibliche Gründer zu finden sind?

Der Dienstleistungsbereich und dabei gerade die Heilberufe scheinen für Frauen besonders geeignet zu sein – das liegt wohl an deren kommunikativen Fähigkeiten.

Diese Fähigkeiten alleine reichen aber sicher nicht aus. Was sollte man als Frau unbedingt beachten?

Ich stelle oft fest, das gerade das kaufmännische Wissen bei vie-

len Gründerinnen nicht so ausgeprägt ist. So sollte man unbedingt einen Buchhaltungskurs besuchen, denn ein Steuerberater ist am Anfang sehr teuer.

Merken Sie in Ihren Seminaren, dass der Mut zu dem Schritt in die Selbstständigkeit häufiger vorhanden ist?

Früher als die Stellensuche schwierig war, gab es viele Gründer und Gründerinnen. Doch in den vergangenen Jahren geht die Tendenz wieder zurück. Viele streben nach einer Festanstellung und der Sicherheit, die damit verbunden ist.

Eines Ihrer Seminarthemen ist die Selbstständigkeit in Teilzeit. Ist das überhaupt möglich?

Es gibt dabei zwei Gruppen von Frauen: die einen starten aus einem Vollzeitjob und da sie sich nicht sicher sind, ob sie Erfolg haben werden, vertrauen diese Gründerinnen erstmal noch auf die Absicherung durch ihren Job. Die andere Gruppe hat kleine Kinder und kann deswegen ja schon gar nicht 50 Stunden oder mehr in der Woche investieren – deswegen ist die Selbstständigkeit hier auch erst einmal nur Teilzeit. Beides sind



Sabine Balan ist Diplom-Betriebswirtin und berät seit acht Jahren Gründerinnen und Jungunternehmerinnen.

aber durchaus seriöse Modelle, die Erfolg haben können.

Apropos Erfolg – welche Charaktereigenschaften sollte man denn mitbringen, wenn man seine eigene Chefin werden möchte?

Offenheit und Kontaktfreudigkeit zählen auf jeden Fall dazu. Denn wenn es einmal nicht so gut läuft, darf man keine Hemmung davor haben zum Telefon zu greifen oder anders zu versuchen, Kontakte zu knüpfen. Wenn jemand befürchtet, nicht mehr ruhig schlafen zu können, weil man nicht weiß, wie man die Miete bezahlen soll, dann sollte man diesen Schritt lieber nicht wagen.

Was sollte man denn noch haben außer einer erfolgsversprechenden Idee?

Was ganz wichtig ist: Jede Gründerin sollte einen Businessplan erstellen. Das zeugt zum Einen von Professionalität, und das wird immer wichtiger. Zum Anderen ist so ein Plan auch ein guter Anhaltspunkt, um sein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Interview: Doris Wenzl-Willimek

SOLL ICH DEN SCHRITT WAGEN?

sv. Das Regionalzentrum Regensburg-Frau und Beruf an der Volkshochschule der Stadt Regensburg veranstaltet am Samstag, den 5. April ein Informations- und Kontaktforum zur Unternehmensgründung.

Dabei wird gründungsinteressierten Frauen von Expertinnen und Experten umfangreiches Start-Up Faktenwissen vermittelt. Inhalte sind: Gründungsideen finden, verschiedene Unternehmensformen, Wissen über Gründungszuschüsse, das 1 x 1 der Geschäftsverträge und nützliche Steuer-Tipps.

Nähere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer (0941) 5 07 24 33 oder unter www.frauundberuf.net. Gebühr 25 Euro bei Voranmeldung, 30 Euro an der Tageskasse, 15 Euro ab 13.30 Uhr. Ansprechpartnerin ist Silvia Nagler unter Telefon (0941) 5 07 44 35.